

mehr beherrscht werden wird durch die rasch sich fortentwickelnde Supertechnologie. Wo in der Industriegesellschaft die Begriffe Kapital und Arbeit im Mittelpunkt standen, werden in der neuen Gesellschaft die Begriffe Information und Erfahrungswissen an ihre Stelle treten. Das "Know-how" wird die neue Macht.

Dass Informationen und Erfahrungswissen in zunehmendem Masse eine Schlüsselrolle in unserer Gesellschaft spielen werden, wird kaum in Frage gestellt. In welchem Grade diese Begriffe unsere Gesellschaft dominieren und verändern werden, darüber gehen die Meinungen jedoch auseinander. Einige vertreten eine relativierte Auffassung der Entwicklung von der heutigen zur zukünftigen Gesellschaft, andere dagegen sprechen von einer historischen Wende und von einer von der heutigen grundlegend verschiedenen Gesellschaft. Die Pessimisten unter ihnen erwarten, dass eine kleine Gruppe von Wissenschaftlern und Technikern vor allem diese Informationen verwalten und beherrschen werde. Damit werde sie Macht ausüben können über eine weit grössere Gruppe von "Machtlosen". Winner (1977) spricht in diesem Zusammenhang von einer Technokratie, während Burnham (1983) einen Computer-Staat heraufkommen sieht. Damit droht die Gefahr, dass der Wert des Menschen bestimmt wird durch die Informations- und Wissensmenge, über die er verfügt.

Die mehr optimistische Auffassung geht jedoch dahin, dass immer mehr Menschen an der Verarbeitung und Verbreitung von Wissen und Information über Computer und Telekommunikation teilhaben werden. Diese Technologie werde befreiend wirken, da sie eine Stärkung der Individualität und eine starke Zunahme der Wahlmöglichkeiten bewirken werde (Bell, 1980).

Mein Landsmann Holvast (1986) findet, es gehe zu weit, wenn man die zukünftige Gesellschaft als etwas Revolutionäres mit unbekanntem Folgen beschreibe. Er zieht eine gewisse Parallele zur Mechanisierung und Automatisierung, die wir hinter uns haben.